

# Wort des Monats September 2023

## Hauptsache...

**«Christus ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde.  
Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, auf dass er in allem der Erste sei.»  
Kol 1,18**

Liebe Leserin, lieber Leser

Für die ersten Christen war völlig klar: Christus ist die Hauptsache. Dies fasste der Autor des Kolosserbriefs kurz und bündig in obigen Worten zusammen.

Für die Hauptsache, also eine Herzensangelegenheit, habe ich immer Zeit; für was mich aufbringt, bringe ich auch alles auf. Entweder zielt, was mir wichtig ist, auf die Hauptsache oder ist die Hauptsache selbst – und diese Hauptsache überragt als Haupt mein ganzes Menschsein, mein Selbstverständnis. Es ist diejenige Angelegenheit, nach der mir der Kopf steht.

Die Hauptsache ist eigentlich nichts anderes als mein «Gott». Sei dies Jesus Christus, der Fussball, Sex, Geld, Auto, Freiheit, Musik, Politik, Weltbild, Strategie, etc. Mein Gott ist mir Hauptsache; ich richte mein ganzes Leben nach ihm aus; er/sie/es ist meine Zukunft, Zuversicht und Hoffnung. Kein Mensch, der nicht «Theozentriker» ist.

Als ich noch Teenager war, war Elvis mein «Gott». Als mein Idol bestimmte er mein Denken, Handeln und Fühlen. Ich hörte nur noch seine Musik, kämmte die Haare nach hinten, imitierte sein schräges Lächeln, tapezierte meine Zimmerwände mit seinen Postern aus «Bravo» und lief herum, als flanierete ich auf den Gehsteigen von Memphis, Tennessee.

Bekanntlich manifestiert sich im Körper, was im Kopf ist oder anders herum gesagt: «Was drauf steht, sollte auch drin sein» – sonst ist es ein Fall für den Kassensturz.

Das wusste unter vielen auch Dr. Martin Luther. Er behandelte im ersten Teil seines «Grossen Katechismus» die 10 Gebote. Zum ersten Gebot «Du sollst nicht andere Götter haben» stellte er gleich zu Beginn die Frage: «Was heisst: einen Gott haben, oder was ist Gott?» Seine Antwort lautet: «Ein Gott heisst das, dazu man sich versehen soll alles Guten und Zuflucht haben in allen Nöten, also dass einen Gott haben nichts anders ist, denn ihm von Herzen trauen und glauben; wie ich oft gesagt habe, dass allein das Vertrauen und Glauben des Herzens macht beide, Gott und Abgott. Ist der Glaube und das Vertrauen recht, so ist auch dein Gott recht; und wiederum, wo das Vertrauen falsch und unrecht ist, da ist auch der rechte Gott nicht; denn die zwei gehören zu Haufe: Glaube und Gott. Worauf du nun (sage ich) dein Herz hängst und verlässt, das ist eigentlich dein Gott.»

Dadurch, dass Gott absolut ist, werden alle anderen Hauptsachen zu Götzen/Idolen. Mit dieser Unterscheidung kann ich als Christenmensch meine Götzen definieren und ihnen den Platz zuweisen, den sie einzunehmen haben: Gott was Gott gebührt und dem Kaiser was des Kaisers...

«What would Jesus do» lautete das Motto meiner Jugendgruppe in den 80igern. Wir wollten, dass für alle sichtbar ist, was uns Hauptsache ist und orientierten uns anhand von Fragen wie: Handle ich so, wie Jesus handeln würde? Entscheide ich so, wie Jesus entscheiden würde? Bin ich für meine Nächsten da, wie Jesus für sie da wäre?

Uns als Christenmenschen und Kirche stellt sich darum immer wieder neu die Frage der Nachfolge: Wer bestimmt eigentlich unser Denken, Handeln und Fühlen, wer oder was ist unsere Zukunft, Zuversicht und Hoffnung? Wer also ist das Haupt, was ist drin und was ist drauf? Da hilft schon mal der regelmässige Blick in die «Packungsbeilage»...

Pfarrer Werner Ammeter